

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

43 (20.2.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1066372](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1066372)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corposseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 43.

Sonnabend, den 20. Februar 1897.

23. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Febr. Senator Wolcott weilt gestern in Berlin, um mit der deutschen Regierung Vorbesprechungen wegen einer einüberufenden internationalen Doppelwährungskonferenz zu halten. Die hiesigen Führer der bimetalistischen Bewegung, mit den sich Senator Wolcott zunächst in Verbindung gesetzt hatte, haben sich ihm gegenüber recht vertrauensvoll in Bezug auf den Erfolg seines Vorhabens ausgesprochen. Senator Wolcott hat mit dem Herrn Reichskanzler, dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Freiherrn v. Marschall und dem Herrn Finanzminister Dr. v. Miquel Unterredungen gehabt. Er stellte einen absoluten Sieg der Silberpartei im Jahre 1900 in den Vereinigten Staaten in bestimmter Aussicht, wenn es nicht gelingen sollte, bis dahin ein internationales Abkommen in der Währungsfrage zu erzielen.

Zur goldenen Hochzeitsfeier des Reichskanzlers sind über 500 Telegramme eingelaufen. So von den Kaisern von Oesterreich, von Rußland, von der Königin von England, vom König von Italien, von der Königin von Spanien, vom Fürsten Bismarck und ungezählten Anderen.

Wie aus Stettin verlautet, soll am 22. März d. J. der Kronprinz Friedrich Wilhelm zum Statthalter der Provinz Pommern proclamiert werden (?).

Berlin, 18. Febr. Der Staatssekretär Frhr. v. Marschall hatte gestern eine Unterredung mit dem griechischen Gesandten, Herrn Rhangabé. Es handelte sich um eine Beschwerde deutscherseits wegen der verzögerten Bestellung amtlicher an die griechische Regierung gerichteter Depeschen gerade in der Epoche, in der die militärische Aktion Griechenlands nach Kreta ins Werk gesetzt werden sollte. In dieser Angelegenheit liege, so führte Herr v. Marschall aus, eine Verletzung der Berner Telegraphenkonvention. Der Gesandte erwiderte, die Athener Postämter seien zu dieser Zeit so überlastet gewesen, daß selbst offizielle Telegramme der griechischen Regierung starke Verzögerung erlitten hätten; eine böse Absicht habe also nicht vorgelegen.

Die Voruntersuchung gegen den Kriminalkommissar von Tausch und Herrn v. Lühow wegen Urkundenfälschung soll nunmehr abgeschlossen sein, so daß die Erhebung der Anklage demnächst zu erwarten steht. Die Untersuchung gegen Herrn von Tausch wegen Meineides und Verbrechens im Amte wird unabhängig von jenem Verfahren noch fortgeführt, dürfte jedoch im Laufe dieser oder der nächsten Woche ebenfalls zum Abschluß gelangen. In dem Verfahren wegen Majestätsbeleidigung endlich dauern die Erhebungen dem Vernehmen nach noch fort.

Berlin, 18. Febr. Der Reichstag nahm zunächst die Convertirungsvorlage in zweiter Lesung unverändert nach den Vorschlägen der Regierung an und beriet dann die konervative Interpellation über die Handwerkerfrage. In Beantwortung der Interpellation stellte Staatssekretär v. Bötticher das Einbringen der Vorlage für Mitte März mit Sicherheit in Aussicht. Darauf wurde die zweite Beratung des Etats des Allgemeinen Pensionsfonds begonnen und nach längerer Debatte vertagt.

Das Herrenhaus nahm heute das Lehrerbefolgungsgesetz in der Fassung der Commissionsbeschlüsse in zweiter Lesung an, ebenso eine Resolution, betr. Vorlegung eines allgemeinen Volksschulgesetzes und betr. Erleichterung der Schulkosten in Schlesien.

Berlin, 17. Febr. Der Reichstagsabgeordnete Ahlwardt ist gestern zu seiner Familie nach Groß-Lichterfelde zurückgekehrt. Betreffs seines Aufenthalts in Chicago erklärt er, daß ihm die Berliner Presse die Arbeit recht sauer gemacht habe. Unter Mühsal und Entbehrung sei es ihm endlich gelungen, siebzehn Klubgesellschaften mit etwa 3000 Anhängern zu bilden. Auch

habe er das in englischer und deutscher Sprache erscheinende Blatt „Der Antisemit“ gegründet, das jetzt, da es mit Abteilungen erscheint, Aktienunternehmen geworden sei und eine Auflage von etwa 30000 Exemplaren habe. Aus dieser Gründung beziehe er bedeutende Procente. Auf die Frage, ob er sein Mandat niederlegen werde und eine Entschädigung annehme, antwortete er, das könne man von ihm nicht verlangen.

Berlin, 18. Febr. Aus Deutsch-Ostafrika berichtet der „Hamb. Corresp.“: Der Gouverneur, Oberst Liebert, hat am 18. Januar die Dienstgeschäfte übernommen; er hatte eine sehr günstige Fahrt und traf zwei Tage früher an der ostafrikanischen Küste ein, als der Fahrplan es anzeigte. In Tanga wie in Dar-es-Salaam wurde ihm ein herzlicher Empfang bereitet; in Tanga stand ein Extrazug bereit, der ihn die ganze Usambara-bahn hin und zurück führte; der Kommandeur der Schutztruppe, Oberstleutnant von Trotha, befand sich bei der Ankunft des Gouverneurs noch im Innern. Sobald Herr von Trotha das Heimreise angetreten hat, übernimmt Oberst Liebert auch das Kommando der Schutztruppe gemäß der kaiserlichen Verordnung vom 16. Juli, betreffend die Unterstellung der Schutztruppen. Beim Gouvernament soll die Verwaltung insofern einer Aenderung unterzogen werden, als die bisherigen selbständigen Abteilungen für Finanzen, Zölle, Bauwesen u. s. w. wegfallen sollen. Die gesamte Verwaltung werde eine einheitliche werden; für jeden Zweig derselben erhält der Gouverneur einen Referenten.

Die letzten Nachrichten aus Swakopmund melden von neuen Unruhen in Gobabis, wo erst kürzlich Unruhen niedergeworfen waren. Es heißt, zwei Mann der Schutztruppe seien überfallen und getödtet. Hoffentlich bestätigt sich diese Nachricht nicht. Sollte es indessen doch der Fall sein, so möchten wir annehmen, daß es sich nur um einen räuberischen Ueberfall handelt. Ein Stamm, der nennenswerthe Feindseligkeiten in Gobabis beginnen könnte, ist unseres Wissens dort nicht vorhanden.

Ausland.

London, 16. Februar. 13000 Arbeiter der Schiffsbauwerke an der Nord-Ostküste sind heute in den Ausfluß getreten, um höhere Löhne zu erreichen.

Der Aufstand auf Kreta.

Ranea, 18. Febr. Eine gemischte Truppenabtheilung bemacht das griechische Konsulat. Der griechische Konsul übermittelte den anderen Konsuln und den Geschwaderchefs die Proklamation des Obersten Vassos.

Konstantinopel, 18. Febr. Divisionsgeneral Tariff Pascha ist zum Militärkommandanten von Kreta ernannt.

Athen, 17. Februar. Privatnachrichten zufolge haben die vereinigten Bewohner des Distrikts Metimo die Loslösung Kretas von der Türkei und die Vereinigung mit Griechenland proklamirt. Die Christen halten die Stadt Metimo eingeschlossen.

Athen, 18. Febr. Oberst Vassos richtet im Namen des Königs eine Verwaltung auf Kreta ein; er veranlaßt Municipalwahlen und setzt Mairets in den Städten und Dörfern ein, ausgenommen die vier von den Mächten besetzten Städte. — Prinz Nikolaus, welcher an die thessalische Grenze gehen sollte, wird sich nach Kreta begeben.

Ein Theil der Armee des Obersten Vassos griff gestern den besetzten Thurm von Bufolion auf Kreta an. Nach kurzem Widerstande wurden die Vertheidiger zur Uebergabe gezwungen, und der Thurm wurde von den Griechen besetzt. Oberst Vassos hat die Instruction erhalten, jedes Zusammenreffen mit den europäischen Occupationstruppen zu vermeiden. Finde ein solches

dennoch statt, so soll er sich durchaus entgegenkommend verhalten. Im Uebrigen soll er die Occupation der Insel weiter fortsetzen. Die Mächte haben ihrerseits bei der griechischen Regierung das Verlangen geäußert, die Truppen Vassos' möchten ihre bisher eingenommene Stellung nicht verändern.

Die Landung der Griechen in Kreta wurde durch Brief-tauben gemeldet. In Gerakleion sind 4000 Flüchtlinge eingetroffen.

Wien, 18. Febr. Das „Neue Wiener Tageblatt“ meldet: Gestern sind das Torpedofahrzeug „Satellit“ und die Torpedoboote „Elster“, „Sperber“ und „Kiebitz“ mit der Bestimmung nach Kreta aus dem Hafen von Pola ausgelaufen. Heute ist auch das Panzerthurnschiff „Kronprinzessin Stefanie“ mit dem Geschwaderkommandanten, Kontré-Admiral Finke, an Bord in See gegangen. Eine Einberufung von Marinereferve ist nicht erfolgt. Unter den in Reimo gelandeten Flottenmannschaften befindet sich auch eine Abtheilung des Torpedoschiffes „Sebenico“.

Berlin, 18. Februar. Nach einer der „Frfr. Ztg.“ aus Konstantinopel zugehenden Meldung sendet der Sultan Karatheodorh Pascha nach Kreta. — Die ersten Truppentransporte sind nach der griechischen Grenze abgegangen; Nachschiffe werden beschleunigt.

Nach Meldungen aus Athen ist Prinz Nikolaus mit acht Geschützen nach Norden abgegangen zur Aushebung der Reservemannschaften von 1873 und 1874. Gestern gingen 5000 Infanteristen aus Kalame nach Thessalien ab.

Nach einem Pariser Blatte soll der König von Griechenland in Wien an maßgebender Stelle erklärt haben, wenn er sich dem Drange seines Volkes widersetze, sei es um seinen Thron zu verlieren und Europa werde eine Republik mehr unter seinen Staaten zählen.

Paris, 17. Februar. Von gut unterrichteter Seite wird mitgetheilt, die gegenwärtige Haltung Deutschlands in der Kretafrage sei nur die direkte Konsequenz der ziemlich gespannten Beziehungen, die seit längerer Zeit zwischen den Kabinetten von Berlin und Athen bestehen. Die deutsche Regierung habe bereits vor mehreren Monaten, als sie vergebliche Schritte gethan hatte, den griechischen Gläubigern zu ihrem Recht zu verhelfen, in gleichen Ausdrücken wie heute erklärt, daß sie es unter ihrer Würde erachte, in jener Frage ferner mit Griechenland diplomatisch zu diskutieren.

Marine.

Wilhelmshaven, 19. Februar. Die Ust. z. S. Schlemmer von S. M. S. „Wörth“ und Blomeyer sind als Wachhabende an Bord S. M. S. „Württemberg“ kommandirt und werden ihren Dienst sofort antreten. — Der Fahim-Asp. Mangels ist an Stelle des Fahim-Asp. Sturm mit dem 21. d. M. auf S. M. S. „Jagd“ kommandirt. Letzterer ist bis zum Antritt eines Vordkommandos zum Rechnungssant der II. West-Div. komd. — Ust. z. S. der Ref. Lerche hat eine bischöfliche Uebung an Bord S. M. S. „Rithjof“ angetreten. Feuer-Asp. Weiner ist von der Dienststelle nach Strichowje zurückgekehrt. An Stelle des Ust.-Arzt 2. Kl. Dr. von Adernern übernimmt der Ust.-Arzt 1. Kl. Dr. Schild den Dienst beim Kranenträger-Unterriß neben seinen bisherigen Dienst.

— S. Kiel, 19. Febr. Der Inspekteur des Torpedowesens, Kontréadmiral Bendemann, hat eine fünfjährige Dienstreise nach Danzig und Elbing angetreten.

— Hannover, 18. Febr. Die Thätigkeit unserer Kriegsschiffe beim Araberaufstande an der ostafrikanischen Küste schilderte gestern Abend in einem Vortrage im „Alldeutschen Verband“ Herr Kapitänleutnant v. Müller, der zu der Zeit Offizier auf dem zum Kreuzergeschwader gehörenden „Leipzig“ war. Derselbe begann mit einer Schilderung der Zustände in Deutsch-Ostafrika, wie sie sich unter dem Regiment der Ostafrikanischen Gesellschaft bis zum Sommer 1888 entwickelten, zu welcher Zeit durch die

36.

Schwer gebüßt.

Kriminal-Roman von Th. Schmid t.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Der Baron hatte sich während dieser Worte gesetzt und klopfte in einiger Verlegenheit, wie er die Einleitung zu seiner Werbung am passendsten beginnen sollte, mit der Reittgerte an seine glänzenden hohen Stiefel.

„Ich wüßte nicht, in welcher Weise Herr Vork seine kostbare Zeit für mich hätte opfern können, ich habe ihn nie um eine Gefälligkeit gebeten,“ entgegnete Lilly im kühlen Tone, sich an den Schreibtisch lehrend.

„Natürlich weißt du von nichts — sollst auch noch nichts erfahren. Morgen erst will ich dir mein kleines Geheimniß offenbaren, und ich hoffe dann, daß du mir für die reizende Ueberraschung endlich einmal einen freundlichen Blick schenken wirst. Du siehst mich neugierig an — ja, das müßtest du wohl, daß ich plaudere — aber das geht nicht, ma chders nicht, morgen, morgen, da sollst du staunen. Aber willst du dich nicht setzen, Lilly? Ich möchte dir gern eine ernste Sache vortragen, die mir schon lange auf dem Herzen gelegen hat. Es ist schon seit Wochen mein sehnlichster Wunsch, mit dir über eine für unsere Familie hochwichtige Frage zu sprechen. Aber so sehr dich doch, Lilly, sonst zwingst du mich, meine Wünsche und Absichten dir liebend mitzutheilen, und da bestrafte ich, aus dem Konzept zu kommen.“

„Ich danke, ich bin nicht müde. Augenblicklich bin ich übrigens sehr preßtet, Onkel, die Haushälterin erwartet mich unten in der Küche. Außerdem habe ich Papa wegen der vielen Arbeit zu dem Feste heute arg vernachlässigt, er wird mich ge-

wis schon lange erwartet haben,“ antwortete Lilly, welche sofort ahnte, daß die Stunde der Entscheidung für sie gekommen sei. Ein kalter Schauer preßte ihr das Herz zusammen und inbrünstig flehte sie zu Gott, daß er sie zu dem Kampfe mit dem ihr verhassten Manne stärken möge.

„So sehr ich auch deine Bitte respektire, Lilly, heute mußt du einmal eine Ausnahme machen, denn die Angelegenheit ist wichtiger als alle Feste. Sieh, Kind, es ist dir bekannt,“ begann Wolf, seiner Stimme einen weichen, zärtlichen Klang gebend, „daß unser Geschlecht, das ruhm- und ehrenreiche Geschlecht derer von Wolfsburg, mit meinem Tode erlischt, falls ich mich nicht zu einer Heirath entschließen sollte. Da dein Vater mich bereits zum Erben der Wolfsburg'schen Besitzungen bestimmt hat, so muß auch sein sehnlichster Wunsch der sein, daß der Stammis auf einen Träger unseres Namens nach meinem Tode übergehen möchte. Er hat mit mir hierüber des öfteren bereits gesprochen, allein ich konnte mich, nachdem ich einst von einem Weibe arg getäuscht worden bin, bislang nicht zu einer Heirath entschließen. Mir waren die Frauen seit jener trübten Erfahrung gleichgültig, ja verhaßt geworden. Ich weiß wohl, daß auch du unter meiner Abneigung gegen das weibliche Geschlecht zu leiden gehabt hast und ich habe dir — ich bekenne das offen — noch manches Unrecht und manche Schrowsheit abzubitten. Aber wie kein Mann sich dem Einfluß und dem Zauber einer schönen Frau auf die Dauer entziehen kann, so sollte auch meine Stunde endlich schlagen. Wie es gekommen ist, weiß ich nicht. Aber ich schwöre dir, Lilly, daß mein Herz seit jenem Tage, an dem ich die Gewißheit erlangte, daß ich dich liebe, keine Ruhe mehr findet, bis ich weiß, ob du mich auch wieder liebst.“

Der Baron machte eine Pause, dann fuhr er eifrig fort: „Du mußt schon längst bemerkt haben, daß ich dir gut bin.“

Mein ganzes Denken und Sehnen beschäftigt sich nur mit dem einen Gedanken, dich als Lebensgefährtin zu besitzen. Du bist erhaunt! Sieh, hier kniee ich, der verschriene Weiberfeind, vor dir und frage dich: willst du mein Weib werden?“

Der Baron war aufgesprungen und dicht vor Lilly niedergekniet, Lilly wich erschrocken zurück, erhob abweisend die Hand und sagte mit blitzenden Augen: „Sieh! auf, dir, der du mein Onkel bist und den Jahren nach mein Vater sein könntest, steht es schlecht an, vor mir zu knien und mich zu deinem Weibe zu begehren, nachdem du mich Jahre lang mißachtet und schon als Kind mißhandelt hast.“

Sieh hier, Lilly streifte schnell den linken Ärmel ein wenig zurück und zeigte auf eine dunkelrothe Narbe an ihrem Arm, dieses Mal rührt von deiner Reittgerte her; das vierzehnjährige Mädchen, das nur für einen Unglücklichen um Schonung bat, hat den Schlag nicht vergessen. Und wenn du noch an eine Verzeihung glaubst, so magst du diesen Augenblick als eine gerechte Strafe für all die Mißachtung und den Hohn ansehen, die ich oft von dir habe erfahren müssen. Du wünschst eine Antwort von mir, gut, hier ist sie: Für die Ehre, deine Frau zu werden, danke ich ein für allemal, Baron Wolf von Wolfsburg!“

Der verschämte Liebhaber erhob sich nach diesen Worten langsam aus seiner knieenden Stellung, auch sein Antlitz war tief erlaßt und aus seinen dunklen Augen schoß ein Blitz des Hasses auf die stolz sich aufrichtende Baronin. Doch bezwang er sich meisterhaft.

„Daß ich mit offenen Armen empfangen würde, hätte ich nicht erwartet,“ sagte er mit kaltem Lächeln, „daß du aber meinen aufrichtigen Antrag so beleidigend abweisen würdest, habe ich mir auch nicht träumen lassen. Ob dein Verhalten klug war, wird die Zukunft lehren.“

(Fortsetzung folgt.)

Unbotmäßigkeit der Walis und durch die zahlreichen Unruhen die Lage sich so ernst gestaltet hatte, daß ein Eingreifen des Reiches notwendig wurde. Ein allgemeiner Aufstand der Araber brach aus; alle Stationen bis auf Dar-es-Salaam und Bagamoyo mußten aufgegeben werden. Am 25. Juli traf die „Sophie“ vor Sansibar ein, wo bereits die „Carola“ und „Carola“ einige Tage früher angekommen waren. Bis dahin hatte man in Ostafrika noch wenig Respekt vor der deutschen Flagge und dem Deutschen Reiche. Zuerst dampfte das Geschwader unter Kommando des Admirals Deinhardt nach Tanga, um den dortigen aufständischen Bati gefangen zu nehmen; die Landung war erfolglos, da der Bati geflohen war. Das Geschwader ging darauf nach Sansibar zurück. Als hierauf vierzehn Tage Ruhe herrschte, glaubte man nicht mehr an weitere Feindseligkeiten. Von Lieutenant v. Gravenreuth wurde Admiral Deinhardt zur Jagd auf einer Bestung eines Arabers nahe bei Bagamoyo eingeladen, als gerade eine große Karawane in Bagamoyo angelangt war. Admiral Deinhardt mit den Offizieren wurde von den Mannschaften der Karawane angegriffen und mußte flüchten. Am anderen Morgen wurde ein Angriff auf Bagamoyo vorbereitet, wo die Aufständischen das Haus der Ostafrikanischen Gesellschaft belagerten; als die Boote der Kriegsschiffe landeten, wurden sie beschossen. Sie nahmen den Ort, 180 Aufständische wurden dabei erschossen, viele Waffen und Munition erbeutet. Ein Kommando von 1 Offizier und 33 Mann blieb als Wache zum Schutz der Ostafrikanischen Gesellschaft zurück; das Landungscorps hatte keine Verluste gehabt. Dieses Gefecht war für die Araber das Zeichen zum allgemeinen Aufstand, der nun an allen Orten längs der Küste ausbrach; Buschiri bereitete sich zum Angriff auf Bagamoyo und Dar-es-Salaam, die noch in den Händen der Deutschen waren, vor. Vor beide Orte wurde ein Kriegsschiff gelegt. Am 31. October wurde das Dorf Windi von der „Sophie“ beschossen; da es ein großes Arsenal barg, sollte es vernichtet werden. Die Landung der Mannschaften war sehr schwierig; der Vortragende führte selbst ein Boot; er mußte erst 150 Granaten auf die Aufständigen entsenden, ehe er landen konnte. Außer Windi wurde noch ein etwas nördlicher liegendes Sklavenhändlernest zerstört. Am 2. Dez. begann die Blockade der Küste durch das deutsche und englische Geschwader. Der Vortragende schilderte nun den beschwerlichen Blockadendienst, die Unterjochung der Schiffe u. s. w. In vier Tagen wurden von zwei Kriegsschiffen 64 Fahrzeuge untersucht, im Ganzen vom Geschwader während der Blockade 1500. Drei Dhaus mit 178 Sklaven und 38 Sklavenhändler wurden gefangen genommen; die Sklaven wurden der Mission übergeben. Der Vortragende erzählte viele interessante Einzelheiten. Am 27. Januar 1889 wurde zum ersten Male der Geburtstag Kaiser Wilhelms II von dem Geschwader gefeiert. Viele einzelne Kämpfe folgten, bis 31. März Wisman in Sansibar zur Bekämpfung des Aufstandes eintraf. Der Vortragende schilderte die Vorbereitungen zu diesem Kampfe und dann den erfolgreichen Angriff auf Buschiri Lager am 8. Mai und weiter die Säuberung der Küste: die Eroberung und Zerstörung von Saadani am 7. Juni, den Sturm auf Pangani am 9. Juli u. s. w. Bei Tanga war das letzte Gefecht; alle Küstenplätze waren wieder in deutschen Händen. Die Blockade wurde aufgehoben und das Geschwader dampfte nach Capstadt ab.

Lokales.

§ **Wilhelmshaven**, 19. Febr. Die Schulboote „S 2, 6 und 23“ verließen heute Morgen den Hafen, ebenso der Voostendampfer „Mellum“.

§ **Wilhelmshaven**, 19. Febr. Der Oberbootmannsmaat Guet ist zum Stückmeister befördert und an Bord S. M. S. „Wörth“ kommandirt.

—r **Wilhelmshaven**, 19. Febr. Gestern wurden die Baggerarbeiten in der Neuen Hafen-Einfahrt wieder aufgenommen.

Wilhelmshaven, 19. Februar. Fischdampfer „Union“ ist mit 200 Ctr. Fischen aus See hier eingetroffen.

—r **Wilhelmshaven**, 19. Febr. Der Fischer-Ewer H. E. 26, Schiffer Giese, welcher gestern mit 250 Ctr. kleinen Heringen und Sprossen hier einlief, setzt seine Ladung schnell um. Derselbe beabsichtigt auch den nächsten Gang wieder nach hier zu bringen.

Wilhelmshaven, 19. Februar. Auf eine Anfrage hat die königliche General-Ordenskommission mitgeteilt, daß nach den allgemein bestehenden Bestimmungen, gleichwie alle übrigen preussischen Orden und Ehrenzeichen, auch die Eisernen Kreuze nach dem Tode des Beliehenen zurückgereicht werden müssen, daß die General-Ordenskommission aber von Allerhöchster Stelle ermächtigt ist, den gegen sie geäußerten Wünschen der Hinterbliebenen um Befreiung des Eisernen Kreuzes als Andenken, in geeigneten Fällen zu entsprechen. Diese Wünsche können durch Vermittlung der königlichen Landrathsämter an die General-Ordenskommission gebracht werden.

Wilhelmshaven, 19. Febr. Die diesjährige Aufnahme von Zöglingen in die evangelischen Lehrerinnenbildungsanstalten zu Droßsig bei Zeitz findet in der ersten Hälfte des Monats August statt. Die Meldungen sowohl für das Gouvernementsinstitut wie für das Lehrerseminar sind bis zum 15. Mai d. J. unter Beachtung der in dem Zentralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preußen für 1892, Seite 415 ff. veröffentlichten Aufnahmebestimmungen an den Leiter der Anstalten, Seminardirektor Dr. vom Berg in Droßsig, einzufenden. Der Eintritt in die mit den Lehrerinnenbildungsanstalten verbundene Erziehungsanstalt für evangelische Mädchen (Pensionat) soll in der Regel zu Ostern oder Anfang August erfolgen. Die Meldungen für diese Anstalt sind ebenso an den Seminardirektor Dr. vom Berg in Droßsig zu richten. Auf besonderes portofreies Gesuchen werden Abdrücke der Nachrichten und Bestimmungen über die Droßsiger Anstalten von der Seminardirektion übersandt.

Verdingung.

Die Kamm- und Zimmerarbeiten für Neubauten auf der Bauwerk für 1897/98 sollen am 9. März 1897, Vormittags 11³/₄ Uhr, verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmamt der Werkst aus, werden auch gegen 1,20 Mk. von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 6. Febr. 1897.

Kaiserliche Werkst,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Verdingung.

Die Herstellung eines Bretterzaunes um den Kohlenlagerplatz bei der Verlängerung der Kohlenbrücke soll am 1. März 1897 Vormittags 11³/₄ Uhr verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmamt der Werkst aus, werden auch gegen 0,70

Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 12. Febr. 1897.

Kaiserliche Werkst,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Verdingung.

4330 cbm Sand zur Sandeinschleppung für Neubauten sollen am 5. März 1897, Vormittags 11³/₄ Uhr, verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmamt der Werkst aus, werden auch gegen 0,70 Mk. von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 5. Febr. 1897.

Kaiserliche Werkst,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Aufenthaltsermittlung.

Um Mitteilung des gegenwärtigen Aufenthaltsortes des Maurers Jo-

Wilhelmshaven, 19. Febr. Das diesjährige Fastnachtskonzert des Musikcorps der II. Matrosendivision wird am Sonntag den 21. Februar, Abends 8 Uhr im Saale der „Burg Hohenzollern“ stattfinden. Wie immer hat Herr Musikdirigent Wöhlbier auch diesmal für das Fastnachtskonzert ein besonders wirkungsvolles Programm ausgesucht und für dasselbe die allerneuesten Nummern auf diesem Gebiete erworben. Das Konzert wird gleich am Anfang unserer nervenschwachen Zeit durch den Nervenmarsch „Ach meine Nerven!“ Rechnung tragen. Dann folgt die Karneval-Operette und der Bierwalzer mit neuen Abänderungen. Sehr viel Spaß wird das fidele Fastnachts-Potpouri machen, mit welchem der erste Theil schließt. Der zweite Theil bringt eine Musikpiece im Dilettantenverein, dann ein Bratspannenquartett, „Das bezauberte Krokodil“ (hierfür ist ein sieben Meter langes Krokodil engagirt) und die sehr fidele Humoreske „Das gestörte Duinett“. Sensationellen Erfolg werden im dritten Theil ohne Zweifel die sechs Barrisons, berühmtesten Gesangs-Soubretten der Jetztzeit, erzielen. Den Schluß bildet die große humoristische Oper „Die Schützengilde von Blawewitz“. Eine Narrentappe erhält jeder Besucher gratis. Da der Andrang zu den Fastnachtskonzerten erfahrungsgemäß sehr stark ist, so werden diejenigen, welche auf einen guten Platz Werth legen, gut thun, wenn sie früh genug erscheinen. Der Saal wird um 6¹/₂ Uhr geöffnet, das Konzert beginnt um 8 Uhr.

Wilhelmshaven, 19. Februar. Mit der 5. Wiederholung gelangte gestern die Reihe der Luther-Festspiel-Aufführungen zum Abschluß. Man kann mit vollem Recht sagen: Ende gut, alles gut. Spiel und Gesang gelang wieder vorzüglich und drang zu Herzen. Hatte sich schon vorher die Begeisterung in den gemeinsamen Gesängen gezeigt, so erscholl diesmal anhaltender, brausender Beifall, als sich nach dem Schlußlied der Vorhang theilte und die sämtlichen Darsteller nochmals in malerischer Gruppierung unter bengalischer Beleuchtung erschienen. — Die beiden theilnehmenden Vereine können mit hoher Befriedigung auf ihre gemeinsame Arbeit zurückblicken. Das Unternehmen war schwierig, aber der Erfolg übertraf die kühnsten Erwartungen. — Von den interessantesten Gruppen des Stückes wurden am Schluß von Herrn Photograph Siehl verschiedene Blüchlich-Aufnahmen gemacht, welche sämtlich sehr gut gelangen.

Wilhelmshaven, 19. Febr. Müllers Gasparone mit seinen vielen melodischen Schlägen riß gestern Abend die Theaterbesucher zu Ausbrüchen heiterster Fröhlichkeit hin. Daß ein liebenswerter Graf seiner Angebeteten die eben durch einen Prozeß mühsam erstrittene Million raubt, um sie als arm erscheinen zu lassen und sie so vor dem ungeliebten Bräutigam und dem geldkühleren Schwiegervater zu retten, einen solchen Coup darf nur die Operette wagen. Sie hat diesen dürftigen Hintergrund mit einer prächtigen Schilderung des sizilianischen Schmugglers und Räuberlebens ausgeschmückt. Die Schilderungen fanden gestern Abend eine sehr gelungene, reizvolle Darstellung. Gesanglich zeichneten sich Herr Tresper (Erminio) und Fräulein Schulz (Carola) besonders aus. Das Ehepaar Venozza (Herz Biedenweg und Fräulein Judae) entwickelten ein sehr lebhaftes, von trefflichen Melodien getragenes Spiel, während Frau Biedenweg (Zenobia), Herr Schlegel (Podesta) und Herr Bilten (Sindulpho) ihre Figuren mit wirkungsvoller Komik auszustatten mußten. Das Tarantellied, von Fräulein Judae, und „Es gibt ja keine Männer mehr“, von Frau Biedenweg gesungen, wurden durch befriedigte da Capo-Rufe ausgezeichnet. Da mit begeisterter Hingabe von jedem Einzelnen die Gesamtszenen ganz besonders charakteristisch ausgestattet wurden, so können wir nicht umhin, unser Lob der gewandten Regie zu zollen, die auch in der Ausstattung, sowohl betreffs der Scenerie als auch der Kostüme, alles Mögliche geleistet hatte. Heute Abend wird auf vielseitigen Wunsch der „Obersteiger“ wiederholt, am Sonntag wird „Lumpaci vagabundus“ gegeben.

Bant, 18. Febr. In einer Versammlung der Vereinsvorstände ist beschlossen worden, den 22. März im hiesigen Schützenhause würdig zu begehen. Die Vereine machen vorher einen Festmarsch vom Marktplatz nach dem Schützenplatz.

Aus der Umgegend und der Provinz.

§ **Carolinensiel**, 18. Febr. Gestern Abend brannte das Zimmermeister A. Kruse in Friedrichsgraben gehörige Wohnhaus, welches von ihm selbst sowie von dem Schiffer Friedrichs bewohnt wurde, vollständig nieder. Die Spritze konnte fast gar nicht in Thätigkeit gesetzt werden, da wegen des Frostes kein Wasser zu bekommen war. Das Inventar ist fast sämtlich verbrannt.

Zeber, 18. Febr. Eine politische Versammlung fand gestern Abend im Concertsaal statt. Dort sprach der bekannte Antisemit Liebermann v. Sonnenberg in 2stündiger Rede vor etwa 300 Personen zu Gunsten der antisemitischen (deutsch-socialen) Partei. Neues wurde nicht vorgebracht.

Oldenburg, 17. Februar. Das Erbgroßherzogliche Paar empfing heute Mittag eine Abordnung, bestehend aus den Herren Hafenmeister Esath-Elsbeth, Wasserichout Hendorf-Brake, Oberloose Bessels-Blegen und Hafenmeister Meyer-Oldenburg, welche das von den oldenburgischen Schiffen gewidmete Hochzeitsgeschenk, bestehend aus einem silbernen Schiff als Tafelaufsatz, überreichten. — Uebermorgen trifft hier eine Abordnung von Schwerin ein, welche das von 207 Mitgliedern der mecklenburgischen Ritterchaft der Erbgroßherzogin gewidmete Hochzeitsgeschenk überreichen wird. — Die Großherzogin-Wittve Marie von Mecklenburg, die Mutter unserer Erbgroßherzogin, trifft am Sonnabend zu längerem Besuche am erbgroßherzoglichen Hofe ein. (Hann. Cour.)

Oldenburg, 17. Februar. In der geistigen Sitzung des Stadtraths wurde, wie der „Gen.-Anz.“ mitteilt, in Bezug auf

die vor etwa zwei Jahren niedergebrannte Infanteriekaserne die Mittheilung gemacht, daß nach einem von der Intendantur des 10. Armee-corps eingelaufenen Bescheid mit dem Wiederaufbau der Kaserne nicht vor Frühjahr 1898 begonnen werden könne.

Oldenburg, 18. Febr. Als Geschworene für die am 15. März beim hiesigen Landgericht beginnende Schwurgerichtsperiode sind u. A. ausgelooft Landwirth Bernh. Müller zu Heppens, Maurermeister Gerh. Grashorn zu Bant, Auktionator Minssen zu Zeber.

Aurich, 17. Febr. Der verwittvete Zimmermann Dnne erlosch aus Wuth darüber, daß seine Bewerbungen bei der unerberechtigten Friedrichs kein Gehör fanden, deren Bruder und schlug dann mit dem Beil auf den Kopf des Mädchens ein. Letzteres liegt schwer krank, aber nicht lebensgefährlich darnieder. Später schloß sich der Mörder in seine Wohnung ein und erhängte sich.

Emden, 17. Febr. Der Dampfer „Dr. v. Stephan“ hat heute um 3 Uhr Nachmittags die Insel Vorkum erreicht; derselbe fährt am 18. d. Mts., Vormittags 8 Uhr, wieder von Vorkum ab. Die planmäßigen Fahrten von und nach Vorkum beginnen nun wieder, ebenso ist selbstständig der Postverkehr wieder eröffnet. Voraussichtlich wird am 19. d. Mts., Mittags 12 Uhr, von Emden die zweite Fahrt nach Vorkum unternommen werden.

Bremen, 18. Febr. Der Unterricht in der Kochschule des Frauen-Ausbildungsvereins, der für junge Mädchen aller Stände eingerichtet ist, nimmt einen immer größeren Aufschwung und man äußert sich sehr zufrieden über die Leistungen dieses Instituts. Der Lehrplan umfaßt die einfache bürgerliche wie auch die feinere Küche. Der nächste Kursus beginnt am 5. April und dauert bis Anfang Juli. In den Sprechstunden Montags und Donnerstags von 11¹/₂—12¹/₂ Uhr, Wall 129, werden Anmeldungen entgegen genommen, außerdem wird von Frau Georg Plate, Osterdeich 10, jederzeit gern mündliche und schriftliche Auskunft ertheilt.

Vermischtes.

—* **Brüssel**, 17. Februar. Der Schnellzug Ostende-Basel kollidierte mit einem Lastzuge, mehrere Postbeamte wurden verletzt, die Reisenden blieben unbeschädigt.

—* Die Photographie macht täglich neue Fortschritte. Ein Franzose hat neuerdings ein Verfahren ausgedacht, welches photographische Aufnahmen durch einen Apparat ermöglicht, der an einen Papierdrachen aufgehängt wird.

—* Bei dem Abschied vom „alten“ Münchener Hofbräuhaus tranken die Abendgäste die Kleinigkeit von achtzig Hektolitern Bier = 8000 Liter.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

H. B. Berlin, 19. Febr. S. M. S. „Kaiserin Augusta“ ist gestern in Malta eingetroffen und nach Uebernahme von Kohlen nach Kanea weiter gegangen.

H. B. Athen, 18. Febr. Das griechische Panzerschiff „Hydra“, welches Lebensmittel nach dem griechischen Lager auf Kreta überbringen sollte, wurde von einem englischen und italienischen Torpedoboot angehalten.

Wilhelmshaven, 19. Februar. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103 80	104 35
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103 45	104 —
3 pCt. do.	97 50	98 05
4 pCt. Preussische Consols	103 70	104 25
3 1/2 pCt. do.	103 45	104 25
3 pCt. do.	97 70	98 25
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols	103 —	104 —
3 pCt. do.	97 —	98 —
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	101 50	—
4 pCt. do. do. Etate zu 100 R.	101 75	—
3 1/2 pCt. do. do.	101 —	102 —
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodencredit-Pfandbriefe (händl. der seitens des Inhabers)	102 50	103 50
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	95 70	96 25
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	130 10	130 90
3 1/2 pCt. Hamburg. Staatsrente	104 80	105 35
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Meckl. Hypoth.-Bank umh. bis 1900.	99 20	99 75
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodencredit-Alten-Bank vor 1905 nicht auslosbar	104 80	105 25
3 1/2 pCt. do. bis 1904	100 45	100 75
Bechl. auf Amsterdam kurz für Gold, 100 in Wk.	168 50	169 30
Bechl. auf London kurz für 1 Pfr. in Wk.	20 36	20 46
Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Wk.	4 165	4 215

Diskont der Deutschen Reichsbank 4 pCt.
Reichsbank unterer Bank 4 1/2 pCt.

Meteorologische Beobachtungen

des kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt)	Lufttemperat. (in Grad. Cels.)	Lufttemperat. (in Grad. Fahrenh.)	Wassertemp. (in Grad. Cels.)	Wassertemp. (in Grad. Fahrenh.)	Wind		Wolken	Sichtb.	Niederschlagshöhe.
							Windrichtung	Windstärke			
Febr. 18.	8,30 Uhr.	769,9	4,5	40	3	3	SW	2	1	cl	
Febr. 18.	8,30 Uhr.	769,1	1,6	33	3	3	SW	3	0	cu	
Febr. 19.	8,30 Uhr.	768,8	1,6	33	1,1	4,5	SW	4	10	cu	

6 Meter Confirmationstoff für M. 4,50 Pfg.

6 Meter Sommer-Nouveauté zum ganzen Kleid für M. 3,30 Pfg.

6 Meter Sommer-Nouveauté zum ganzen Kleid für M. 3,90 Pfg.

sowie almonouste Etamine, Serpentine, Lenons, Carreaux, Belge, Piqué, schwarz und weisse Gesellschafts- und Waschtücher etc. etc. in grösster Auswahl und zu billigen Preisen vorrätig.

In einzelnen Metern franco in's Haus.

Muster auf Verlangen franco. — Modebilder gratis.

Versandhaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**

Separat-Abtheilung für Herrenkleiderstoffe:

Buxkin z. ganzen Anzug M. 4,05, Chevots z. ganzen Anzug M. 5,85.

hannes Wahrens.

geboren am 9. November 1874 zu Kineburg, zuletzt wohnhaft gewesen zu Bant, gegen den eine Geldstrafe bezutreiben ist, wird ersucht.

Zeber, 16. Februar 1897.

Großherz. Amtsgericht, Abth. III.
J. B.: Riklfs.

Verkauf.

Die dem Milchwändler **Diedrich Bieting** zu Neuenberg-Wüthlenreihe bislang zustehenden

Immobilien.

nämlich:
1. die an der **Peterstraße unter Nr. 39 u. 40 in Wilhelmshaven**

haben belegen beiden Wohnhäuser.

je 8 Wohnungen und schöne Kellerräume enthaltend, die an der **neuen Wilhelmshavener Straße unter Nr. 60 und 61 in Bant** belegen, zu je 8 Wohnungen eingerichteten **beiden Häuser**,

3. das neben dem Garnisonkirchhof an der **verlängerten Güterstraße in Heppens** belegene, zu 5 Wohnungen eingerichtete **Haus**,

sollen öffentlich meistbietend verkauft werden, zu welchem Behufe Versteigerungstermin auf

Montag, den 22. d. M.,

Nachmittags 4 Uhr,

im „**Verständigen Hof**“ (Bath) zu Bant angelegt wird.

Die Häuser sind erst seit einigen Jahren neu erbaut und befinden sich in gutem baulichen Zustande.

Weitere Verkaufstermine sind nicht beabsichtigt und erfolgt in diesem ersten Termine der Zuschlag, falls hinreichend geboten wird.

Falls Käufer die eingetragenen Hypotheken in Anrechnung auf den Kaufpreis übernehmen, ist nur wenig Kapital zum Ankauf der Häuser erforderlich.

Nähere Auskunft wird gerne von mir ertheilt.

Neuende, 5. Februar 1897.

H. Gerdes,
Auktionator.

Kapitalisten

empfehle ich mich, die durchaus sichere Belegung von Geldern gegen 4 bis 5 % Zins kostenlos zu vermitteln.

tom Gaffeln, Börsenstr. 21, II

Verpachtung.
 Im Auftrage werde ich am
Dienstag, den 23. Febr. d. J.,
 Nachm. 4 Uhr,
 im Rautmann'schen Lokale zu Kopper-
 hörn das bislang vom Fuhrmann Fr.
 Janßen zu Kopperhörn benutzte, hinter
 Kopperhörn an der Bismarckstraße
 belegene Hanf'sche Stück
Weideland,
 groß 1 ha 84 ar 28 qm,
 öffentlich meistbietend auf ein Jahr
 verpachten.
 Heppens, 19. Februar 1897.
H. Reiners.

Jagdverpachtung.
 Die Jagd der Feldmark Wittmund
 soll vom 1. Sept. 1897 an auf 6 Jahre
 am **Dienstag, d. 2. März d. J.,**
 Abends 6 Uhr,
 im Dirken'schen Gasthose verpachtet
 werden.
 Bedingungen werden im Termin
 bekannt gemacht.
 Wittmund, 18. Februar 1897.
J. H. Onnen,
 Jagdvorsteher.

Berichtigung.
 Das von mir in Nr. 25 und Nr.
 28 dieses Blattes zum Verkauf aus-
 gebotene Haus an der Grenzstraße in
 Neubremen führt nicht die Nr. 23,
 sondern **Nr. 27.**

Mandator Schwitters,
 Bant am Markt.

Zu vermieten
 Kaiserstraße 9 auf gleich oder später
 zwei möblierte Parterrezimmer
 mit Burschengelaß.
Helmann, Mittelstr. 4.

Zu vermieten
 zu Mai eine kleine Oberwohnung.
 Tonndich 40.

Zu vermieten
 ein möbliertes Zimmer.
 Kaiserstraße 73, pt. I.

Ein großes möbl. Zimmer
 sofort zu vermieten.
 Friedrichstraße 7.

Zu vermieten
 zum 1. Mai eine 4räum. 1. Stagen-
 wohnung mit Wasserleitung und
 allem Zubehör, sowie eine 3räumige
 Wohnung mit Wasserleitung im
 Hinterhause.
H. Hinrichs, Müllerstraße.

Zu vermieten
 mehrere 4räumige Wohnungen zum
 1. April oder Mai. Näheres
A. C. Ahrends,
 Neue Wilhelmshavenerstraße 24.

Wohnung,
 2. Etage, Roonstraße 14, gegenüber
 Hempels Hotel, bestehend aus 6
 Stuben, Badekammer, Küche und
 Kammer und Zubehör zum 1. Mai
 miethfrei. Näheres
J. A. Voplen, Königstr. 50.

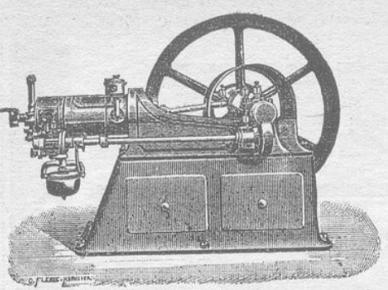
Herrsch. Wohnung.
Kiel, Düsternbrook 61, erster
 und alleiniger Stock, 7 Zimmer, Bade-
 zimmer und sonst. Zubehör, zum 1.
 April, auch wenn gewünscht sofort zu
 vermieten. Briefe zu richten an
H. Legband, Dammsr. 16 II.,
 in Kiel.

Zu vermieten
 zum 1. Mai 1897 zwei herrschaftliche
 Wohnungen.
A. Zimmermann Wwe.,
 Bökerstraße 9.

Zu verkaufen
 ein Kuhfals, 9 Monate alt.
 Cedar, Schützenstraße 14.

Logis
 für einen jungen Mann.
 Tonndich 56, 1 Tr. rechts.

Zu vermieten
 zum 1. Mai eine gr. 5r. Stagen-
 wohnung, gr. Bodenkammer, 2
 Keller, Speisekammer, Wasserleitung
 und allen Bequemlichkeiten. Wohnung
 bildet 1. Etage.
Gerdes, Bökerstr. 8a, 5. Part.



C. Louis Schröder,
 Civil-Ingenieur,
Oldenburg i. Gr.
 Techn. Bureau und Maschinengeschäft.
 Ausführung von Gas-, Benzin-,
 Petroleum-Motoren, Dampf-Ma-
 schinen, Dampffessel, — Mühlen,
 Pumpen — Transmissions- und
 elektrischen Licht-Anlagen.

Einrichtung von Fleischerereien und Bäckereien, sowie Luft-, Dampf- und
 Wasserheizungen.
 Großes Lager von Treibriemen, Fußwolle, Maschinenölen, sämtlichem
 Verpackungsmaterial, Wasserstandsgläsern etc.
 Mein technisches Bureau empfehle ich zur Ausarbeitung von Plänen, Pro-
 jecten und Kostenanschlägen.
 Vertreter der Gasmotorenfabrik Deutz in Köln-Deutz.

Herrsch. Wohnung,
 Kronprinzenstraße 10b, fünf große
 Stuben, Küche und Zubehör zum 1.
 Mai miethfrei. Näheres
J. A. Voplen, Königstr. 50.

Zu vermieten
 ein möbliertes Zimmer mit Cabinet
 auf sofort.
 Börsenstraße 22, 2 Tr. r.

Zu vermieten
 zum 1. Mai ein Laden nebst
 Wohnung, sowie eine 3 räumige
 Oberwohnung in meinem Hause
 am Marktplatz in Bant.
Joh. Grashorn.

Zu vermieten
 zum 1. Mai eine Unter-
 wohnung.
 Sedan, Schützenstraße 14.

Zwei schöne 3räumige
Wohnungen
 zum 1. Mai mit allem Zubehör an
 ruhige Bewohner zu vermieten.
 Preis Mk. 400.
Wilh. Eggen, Müllerstr. 19.

Zu vermieten
 eine 4 räumige Wohnung mit Zube-
 hör zum 1. Mai.
H. Ammermann,
 Markt- und Wallstraßen-Ecke.

Zu kaufen gesucht
 eine gebrauchte Bettstelle mit Ma-
 trasse, sowie ein gebrauchter Sadel-
 stich. Offerten unter L. B. an die
 Expedition dieses Blattes.

Eine junge trachtige
Biege
 mit Stall billig zu verkaufen. Stall
 3 m lang, 2 1/2 m breit.
 Mühlenweg Nr. 8.

Einige Fuder Heu
 hat abzugeben
Z. Farms, Goldewich.

Destillir-Apparat,
 wenig gebraucht, wegen Anschaffung
 eines größeren billig zu verkaufen.
Emil Schmidt,
 Drogenhandlung,
 Fabrik künstl. Mineralwasser.

Ein Kolly,
 schottischer Hund, 1 1/2 Jahr alt, zu
 verkaufen.
 Alleestraße 9.

Eine 7jährige schwarze trachtige
Stute
 zu verkaufen. Näheres in
Lückners Restaurant in Bant.

Habe schöne grüne
Bohnen und Sauerkohl
 zu verkaufen; desgleichen sind zwei
 Wohnungen, eine Stagenwohnung
 und eine Parterrewohnung, jede mit
 6 Räumen, Wasserleitung, Küche nebst
 Zubehör zum 1. Mai zu vermieten.
D. Lübbers, Marktstr. 8.

Gesucht
 zum 1. Mai eine kleine Wohnung
 von ruhigen Bewohnern. Fr. Gebier.
 Offerten mit Preisangabe unter
 H. T. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht
 ein Mädchen für die Vormittags-
 stunden.
C. Poffel, Mühlenstraße 4,
 Börsenstr.-Ecke.

Gesucht
 zum 1. März ein zuverlässiges kleines
 Mädchen.
M. Henning.

Gesucht
 zum 1. oder 15. März eine Haus-
 hälterin in einem kleinen bürger-
 lichen Haushalt. Off. unter A. 100
 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht
 zum 1. März ein Mädchen von 16
 bis 18 Jahren zu häusl. Arbeiten.
 Frau Kupor, Margarethenstr. 3.

Lüchtige Klempnergesellen
 und mehrere Arbeitsburschen auf
 sofort gesucht.
R. Strack, Klempnermeister.

Frauen
 für unsere Räucherei und Marinir-
 anstalt werden gesucht. Zu melden in
 der Räucherei.
Fischer-Gesellschaft m. b. S.
Hausmädchen
 gesucht.
Rathsapothek.

Gesucht
 auf sogleich ein Schuhmachergeselle.
G. Fricke, Roonstr. 108.

Gesucht
 werden mehrere Mädchen für
 Privat und Wirtschaft, sowie eine
 herrsch. Köchin und ein älteres
 erfahrenes Kindermädchen.
 Frau Wahnmanns Nachw.-Büreau,
 Kasernenstraße 1.

Gesucht
 ein junges Mädchen bei famil.
 Stellung, schl. um schl. M. w. Ge-
 halt. Offerten unter C. J. postlagernd
 Wilhelmshaven.

Gesucht
 ein zuberl. jg. Mann von 16-17
 Jahren f. alle vorkommenden Arbeiten.
Reumanns Feinwäscherei,
 Tonndich 5.

Gesucht
 zum 1. März ein Hausbursche
 (15-17 Jahre.)
Hauer, Roonstraße 77.

29. Börsenstraße 29.
 Empfehle einen neuen
Sextant
 für den Preis von 120 Mk., fehlerfrei.
Carl Förster.

FAY'S ächte
Sodener Mineral-Pastillen
 bei Catarrhen von unerreicht
 günstiger Wirkung.
 Jede Verschleimung wird erfolg-
 reich bekämpft.
 Der beste Schutz gegen Erkältung
 und Entzündung der Schleim-
 häute.
 Von medizinischen Autoritäten
 bei Halsleiden empfohlen.
 Pro Schachtel 85 Pfg.

Artikel zur Krankenpflege
Verbandstoffe, Gummiwaren
 etc. empfiehlt
Rich. Lehmann, Bismarckstr. 15.
Guter bürgerlicher Mittagstisch
 zu haben.
 Marktstraße 25, 1 Tr. I.

Empfange Anfang nächster Woche per Dampfer „Heim-
 dahl“ eine Ladung
prima schottische
Haushaltungskohlen
 und empfehle dieselben direct vom Schiff zum billigsten Preise.
 Gesl. Bestellungen erbitte mir baldigst.
Wilh. Rsthjen,
 Kaiserstraße 68.

Chic.
Elegantes Corset.
 Corset „Chic“ ist aus prima grauem Drell gefertigt.
 Corset „Chic“ ist reich mit Seide bestickt und mit
 Spitze garnirt.
 Corset „Chic“ hat gutfigendes Facon und ist sehr haltbar.
 Corset „Chic“ ist in allen Weiten vorrätzig und kostet
 per Stück 2,25.
 Alleinverkauf für Wilhelmshaven:
Gosch & Volcksdorff,
 6 Knorrstrasse 6 am neuen Markt Grünstr. 2 u. 5.

Vereinigte Schlachtergesellen von Wilhelmshaven
 und Umgegend.
 Sonntag, den 21. Februar 1897,
 Abends 8 Uhr:
Tanzkränzchen
 in der Wilhelmshalle
 des Herrn F. Pessel.

M. Kariel
 1 Neue Wilhelmshavenerstrasse 1.
 Mein Lager in
Confirmanden-Anzügen
 ist durch Neulieferungen aufs Reichhaltigste completirt.
 Meine
Confirmanden-Anzüge
 zeichnen sich durch ganz besonders beste Verarbeitung und hoch-
 eleganten Sitz aus.
Die Preise sind unerreicht niedrig
und streng fest.

25 bis 40 Prozent
unter wirklichem Werth!!
 50 Dgd. Wirtschaftsschürzen, Ländelschürzen
 und Kinderschürzen, als Restbestand eines Lagers
 übernommen, und kommen dieselben von heute
 an zum Verkauf.
Gosch & Volcksdorff,
 Knorrstrasse 6 am neuen Marktplatz Grünstr. 2 u. 5.

The six Barrisons
kommen!

Atelier
für künstliche Zähne
von
P. Karow,
Göckerstraße 8, I. Etage I.,
Ecke Bismarckstraße.
Anfertigung einzelner
Zähne, sowie ganzer Gebisse.
Füllen in Gold, Silber,
Emaillé. Schmerzloses Zahn-
ziehen. Reparaturen billigt.
Sprechstunden auch an Sonn-
und Feiertagen.

Wilhelmshalle.
Freitag Abend von 6 Uhr ab
Kartoffelpuffer.
F. Pesel.

Wilh. Schlüter
Delicatessen, Colonialwaaren u. Schiffs-
ausstattungs-Artikel,
Noonstraße 93 - Göckerstr. 15
empfiehlt

Mainzer Sauertraut,
Gänse-Vögelfleisch
(nur Keulen),
Krankfurt. Würstchen,
Delicateß-Sped,
Hochmettwurst,
Blut- u. Leberwürstchen.

**Ball-
Schuhe**
empfiehlt billigt
G. Frerichs,
Noonstr. 108.

Soeben angekommen ein Waggon
beste blaßrotze

Dab. Kartoffeln,
durchaus frostfreie Waare und empfehle
selbige zu billigen Tagespreisen.
B. Flessner,
Marktstr. 40.

Eine erfahrene
Plätterin
sucht Beschäftigung im Plätten, am
liebsten außer dem Hause. Näheres
Ulmestraße 24, pt. I.

The six Barrisons
kommen!

1 Neue Wilhelmshavenerstrasse 1

M. KARIEL.

Erhielt wiederum neue Lieferungen hocheleganter

Herren-Anzüge

aus feinsten Nacherer und Luckenwalder Stoffen
in der Preislage von 32 bis 54 Mk.

Diese Anzüge zeichnen sich durch ganz besonders aparte Muster, feinste
Verarbeitung und hocheleganten Sitz aus und sind von Maasstücken nicht
zu unterscheiden.

Billigere Herren-Anzüge

im Preise von 9 Mk. sind stets in *Massenauswahl* vorrätig.

Gasthof zum Jadebusen.

Sonntag, den 21. Februar,
Abends 7 Uhr:

Gr. humor.-musik Abendunterhaltung

wozu ergebenst einladet

Th. Joel, Conndick.

**Grosses
Fastnachts-Concert**
Sonntag, den 21. Februar 1897,
in
„Burg Hohenzollern“.
Achtungsvoll
W. Borsum, F. Wöhlbler.
Alles Nähere durch Plakate.

Aufruf

an sämtliche ortsanwesenden 77er!!

Zur Feier des 20jährigen Dienst-Jubiläums
wird eine

Versammlung

sämtlicher Betheiligten zu einer Berathung auf
Sonnabend, den 20. Februar, Abends 8 1/2 Uhr,
im oberen Saale des „Barbarossa“ beim Kameraden
Weigelt einberufen.

Mehrere 77er.

Stadt-Theater in Wilhelmshaven (Kaisersaal).

Sonntag, den 21. Febr. 1897:
Zwei Vorstellungen.
Nachmittags 4 1/2 Uhr. Einlaß 4 Uhr.
Nur einmalige

Extra - Kinder - Vorstellung für die liebe Jugend u. deren Freunde.

Prinzess Sneewittchen

oder:
Die sieben Zwerge.
Billig für die Montag-Vorstellung
sind nur an der Kasse zu haben.

Preise der Plätze:
Sperreßig 50 Pfg., I. Platz 30 Pfg.,
Gallerie 20 Pfg.

Abends 8 Uhr:
Auf vielseitigen Wunsch.
Große Heiterkeit.

Zubehnder Lachersfolg. Der böse Geist

Lumpaci vagabundus

oder:
Das liederliche Kleeblatt
Zauberposse mit Gesang und Tanz in
7 Bildern von J. Neßthof.

Montag, den 22. Febr. 1897:
Auf allgemeinen Wunsch.
Zum zweiten und unwiderruflich letzten
Male.

Der Vogelhändler.

Alles Nähere die Theaterzettel.

Jansonius - Java - Caffee

Leer (Ostfriesland). *
* Groningen (Holland).
Die Vorzüglichkeit dieser Marke er-
klärt den enormen Absatz. Käuflich in
Wilhelmshaven bei Herren:

- Th. Arnoldt, A. Berndt,
 - E. S. Bredehorn, E. Blandow,
 - E. Freese, E. Hölbe,
 - G. Lutter, E. Lübben,
 - S. Sosaß, B. Wills,
 - W. Wulff (vormals H. L. Kuper);
- in **Seppens** bei Herren:
D. S. Jürgens, S. Rühmann;
in **Bant** bei Herren:
S. A. Silers, J. A. Daniels,
E. Gottwald.

Ich ersuche Alle, die mir noch
schulden, in meiner jetzigen
Wohnung, Müllerstraße 10,
Zahlung zu leisten.
A. Schwarting.

The six Barrisons
kommen!

Gasthof zum deutschen Hause früher Cap-Horn.

Heute und folgende Tage Auftreten
des hier so beliebten Character-
humoristen

Arthur Bellmann aus Dresden.

Jeden Abend Darstellung des
Kanzlers **Leift.**

Verein Humor.

Am 20. d. Mts. **Kappensekt** im
Kaisersaal. Anfang 8 1/2 Uhr.

Bismarck-Pfeifenclub.

Heute Sonnabend in der Reichshalle:
Gesellschafts-Abend.
Der Altschmöker.

Kath. Gesellenverein in Wilhelmshaven.

Am Sonntag, den 21. Febr.,
Abends 8 Uhr:

Generalversammlung

wozu alle Mitglieder und Ehrenmit-
glieder freundlichst eingeladen werden.
Vortrag: Nordfriesland.
Berathung über die Feier des 100.
Geburtstages des hochseligen Kaiser
Wilhelms I. Rebebilder.

Der Vorstand.

Sonnabend, d. 20. Febr.:

Akadem. Abend

Restaurations.
Pünktlich 8 1/2 Uhr.

Bürger-Gesang-Verein.

Sonntag, den 21. d. Mts.,
Nachmittags 5 Uhr:

Geselliges Zusammensein

im Restaurant „Zum Barbarossa“
(Z. Weigelt).
Um rege Betheiligung bittet
der Vorstand.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines
Knaben beehren sich anzuzeigen
Ernst Schäfer, Kapitänleutenant,
und Frau
Johanna geb. Baumgärtel.
Berlin, den 17. Februar 1897.

Dankfagung.

Allen denen, die uns bei der schweren
Krankheit und dem Hinscheiden unserer
lieben Tochter treuen Beistand leisteten
und innige Theilnahme bewiesen, sowie
für die vielen Kranzspenden, ferner
dem Gesangsverein gem. Chor „Blüh-
auf“ für die bewiesene letzte Ehre und
besonders Herrn Pastor Zahns für
die t. ostreichen Worte unsern herz-
innigsten Dank.
Kopperhörn, 18. Febr. 1897.

A. Peterson und Frau
nebst Angehörigen.

Dankfagung.

Für die Beweise herzlicher Theil-
nahme bei dem Hinscheiden unserer
kleinen **Paula**, sowie dem Herrn
Pastor Zahns für die trostreichen
Worte am Grabe unsern innigsten
Dank.

J. Lüdelts u. Frau.

The six Barrisons
kommen!

Reeller Ausverkauf wegen Mangel an Geld.

Stettiner Waarenhaus

A. Krüger, Bismarckstrasse Nr. 59.

Wäsche- und Aussteuer-Geschäft.

Alleinverkauf von Kreuztich-Monogrammen.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. S. H., Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)